

112
36

Ein
achtzehnjähriger Aufenthalt

auf der

Goldküste Afrika's.

Von

Brodie Cruickshank.

Mitglieder des gesetzgebenden Rathes in Cape Coast Castle.



dem Englischen übersetzt.



Leipzig,
Dyk'sche Buchhandlung.

Y. 128.

Inhalt.

Seite.

Erstes Kapitel.

1

Der afrikanische Continent. — Seine Erscheinung vom Meere aus. — Gegenstände von Interesse, wenn man der Küste naht. — Ungesundheit des Klima's. — Theilnahme an der Hebung des Volks. — Schlechter Erfolg der bislang zu diesem Ende gemachten Anstrengungen. — Ihr Misslingen ist nicht dem Mangel der Verbesserungsfähigkeit der Negerrasse zuzuschreiben. — Nothwendigkeit, sich von phantastischen und fanatischen Plänen fern zu halten und schrittweise vorzugehen. — Die Goldküste zur Aufnahme civilisirender Einflüsse vorbereitet. — Was vor allen Dingen noth thut.

Zweites Kapitel.

6

Kargheit unsrer Nachrichten über die Goldküste. — Frühe portugiesische Entdeckungen. — Die päpstliche Schenkung. — Der Küsten-Handel von Fernando Gomez in Pacht genommen. — Gründung der Kolonie Elmina. — Wichtigkeit der afrikanischen Niederlassungen infolge der Entdeckung Amerika's. — Eingriffe der Holländer. — Vertreibung der Portugiesen aus Elmina im J. 1637. — Der afrikanische Handel unter der Regierung Eduards VI. von englischen Kaufleuten betrieben. — Die „*Company of Royal Adventurers of England trading to Africa*“, gebildet im J. 1662. — Cape Coast Castle den Holländern entrissen. — Schilderung des Forts (*castle*) von Cape Coast. — Die Stadt Cape Coast und deren Umgebungen. — Englische, holländische und dänische Niederlassungen. — Lebhafter Betrieb des Sklavenhandels. — Wesen des europäischen Besitzrechts auf der Goldküste. — Demoralisirende Wirkungen des Sklavenhandels. — Tiefer Stand der Moralität unter den Europäern. — Die Engländer bringen dem Lande während des ganzen Verlaufs des Sklavenhandels keinen Vortheil.

Drittes Kapitel.

18

Geographische Schilderung des Landes. — Herkunft der Fantis. — Ähnlichkeit der Sprachen unter einer Menge von Stämmen. — Ueberlieferungen von früherer Grösse. — Eintheilung in zwölf Stämme. — Fortschreitende Entwicklung der Macht der Aschantis. — Ihr erster König Sai Tutu. — Seine Eroberungen und sein Tod. — Apoku. — Aquassi. — Schlacht am Rio Volta. — Niederlage der Aschantis. — Sai Kudscho besteigt den Thron. — Er gilt als grosser Heerführer. — Erste Erwähnung der Aschantis im Archive von Cape Coast Castle während dessen Regierung. — Sai Quamina. — Seine Thronentsetzung. — Erster directer Verkehr mit den Königen von Aschanti. — Rückblick auf das Entstehen und die Entwicklung der aschantischen Macht.

Viertes Kapitel.

28

Assin in zwei Fürstenthümer getheilt. — Beraubung eines Grabes durch einen der Häuptlinge. — Einnischung des Königs von Aschanti. — Amu's Gefangenhaltung und Flucht. — Krieg zwischen Tschebu und Apouteh — Apouteh's verrätherisches Benehmen — Amu's Niederlage. — Ermordung der Boten des Königs. — Tschebu's Flucht — Die Aschantis greifen Tschebu und Apouteh an. — Verrätherei Akkoms, des Häuptlings von Essakumah. — Einbruch in Fanti. — Wegnahme des holländischen Forts Kormantin durch Appia Danguah — Angriff auf Stadt und Fort Anamabu — Schmerzliche Scene für die Besatzung — Hilfe aus dem Hauptquartier — Eindruck, den das Benehmen des Königs und seiner Heerführer auf Oberst Torrance machte. — Schmachvolle Auslieferung der Gefangenen. — Einfluss der Europäer.

Fünftes Kapitel.

41

Der König von Aschanti sendet seinen General Apoku mit einer grossen Streitmacht ins Fanti-Land — Niederlage der Fantis — Merediths Ermordung durch die Winnebaher. — Fort Winnebah zerstört. — Der aschantische General Appia Danguah schlägt die Fantis. — Er zerstört Winnebah und Berraku — Vermittlung des Gouverneurs. — Die Aschantis heben ihr Lager bei Abrah auf. — Sie kehren nach Kumassi zurück. — Sendung an den König — Bericht an den Gouverneur. — Hutchison zum Residenten in Kumassi ernannt. — Zustand des Landes.

Sechstes Kapitel.

59

Dupuis zum Consul in Kumassi ernannt. — Beleidigungen gegen den aschantischen Residenten — Gesandtschaft, um Genugthuung zu fordern. — Würdevolles Benehmen der Gesandten. — Abschluss eines Vertrags. — Vom Gouverneur desavouirt. — Dupuis verlässt die Küste. — Cape Coast vom Könige in Belagerungszustand versetzt. — Aufhebung der afrikanischen Compagnie. — Sir Charles MacCarthy zum Gouverneur ernannt. — Ergreifung eines Sergeanten im Dienste des Gouvernements. — Beginn von Feindseligkeiten. — Schlacht bei Essamako — Niederlage und Tod Sir Charles'. — Niederlage der Aschantis bei Affetu — Der König lagert im Angesichte von Cape Coast. — Angriff auf die Linien. — Des Königs Besorgniss und Rückzug. — Vernichtung der aschantischen Armee. — Ankunft von Sir Neil Campbell.

Siebentes Kapitel.

74

Die englische Regierung beschliesst die Aufgabe der Niederlassungen an der Goldküste. — Parlamentarische Bewilligung. — Bildung eines afrikanischen Committee's und des Lokalgouvernements. — George Maclean zum Gouverneur ernannt. — Zustand des Landes. — Macleans Charakter. — Abschluss eines Friedensvertrags. — Eine Expedition unter der Anführung des Gouverneurs. — Ankunft eines christlichen Missionars auf der Küste. — Bestrafung Kudscho Tschebu's wegen Darbringung von Menschenopfern. — Geschrei wider den Gouverneur. — Unsere Stellung im Lande in Bezug auf Sklaverei. — Dr. Madden zum Commissioner ernannt. — Die Niederlassungen unter die unmittelbare Leitung der Krone gestellt. — Commandant Hill zum Gouverneur, Maclean zum Gerichtsbeisitzer ernannt. — Uebergriffe des Königs von Aschanti. — Kapitän Winniett wird Gouverneur und besucht die Könige von Dahomeh und Aschanti. — Ein Officier wird zur Ordnung der Angelegenheiten von Apollonia zurückgelassen. — Herstellung des Friedens. — Erwerbung der dänischen Niederlassungen. — Tod des Gouverneurs Winniett. — Major Hill zum Gouverneur ernannt. — Einführung einer Kopfsteuer.

Achtes Kapitel.

96

Ankunft der Mrs. Maclean (L. E. L.) an der Goldküste. — Ihre Lebensweise im Castell. — Ihr herzliches Verhältniss mit dem Verfasser. — Ihr plötzlicher Tod. — Untersuchung durch die Jury. — Ihr Begräbniss. — Falsche Berichte über sie.

Neuntes Kapitel.

106

Regierungswesen der Eingebornen. — Modificirt durch Sitten und Präcedentien. — Despotismus in Apollonia. — Wassahische Häuptlinge controlirt von ihren Vasallen. — Volkseinfluss. — Wesen der Erbfolge. — Ursprung der Häuptlings-Macht. — Geschichte Bissu's. — Boisorah, ein Kabossir von Anamabu, erhält seinen Rang beim Tode eines reichen Sklaven. — Die Städte eingetheilt in Viertel mit Vertretern. — Erbfeinden. — Gefechte in Kormantin und Elmina. — Bewaffnete Processionen. — Pyninen. — Gerichtshöfe der Eingebornen. — Ihre Proceduren. — Gebrauch der Eide. — Geldstrafen auf Ungehorsam. — Eid des Königs von Aschanti. — Geschichte der aschantischen Brüder. — Schwur bei Sir Charles MacCarthy.

Zehntes Kapitel.

123

Gesetzkenntniss unter den Fantis. — Art und Weise der Rechtspflege. — Bestochene Richter. — Fälle, in welchen wirkliche Gerechtigkeit geübt wird. — Der Rechtsfall Obu's und Quansah's. — Ungerechtigkeit der Pyninen. — Billigere Entscheidungen der Häuptlinge und Kabossire. — Art des Zeugenverhörs. — Tortur. — Reinigungseide. — Ordalien. — Entscheidungen nach Herkommen. — Vorthail der europäischen Einmischung.

Eilftes Kapitel.

133

Allmäliges Fortschreiten der menschlichen Gesellschaft. — Physische Eigenschaften als Grund zu Auszeichnung. — Sklavenhandel bei den Alten. — Wirkung der Ausbreitung des Mohammedanismus auf das feste Zusammenschliessen heidnischer Staaten. — Die Allgemeinheit der Sklaverei in einem frühern Stadium der Gesellschaft. — Seltsame Gemüthsbewegungen bei der ersten Ankunft der Europäer auf Schiffen. — Ihr Einfluss auf die Erweckung der Begierde. — Nachfolgende Verschlimmerung der Sklaverei. — Wirkung der Entdeckung von Amerika und ein organisirtes System des Sklavenhandels. — Europäische Verätherei und Grausamkeit. — Instinktmässige Neigung des Afrikaners zum Sklavenhandel.

Zwölftes Kapitel.

142

Die Eingebornen der Goldküste geborne Sklaven. — Gewalt des Hausherrn über seine Verwandten. — Vorliebe für Heirathen mit Verwandten. — Vollständige Hingebung der Familienglieder in die Sklaverei. — Freie Leute. — Fortführung der Sklaverei durch Heirathen. — Gerichtshöfe und Gesetze der Eingebornen. — Polygamie. — Aberglaube. — Die Sklaverei sehr verschlimmert durch Hungersnoth und Sklavenausfuhrhandel. — Vasallen-Sklaven, Besitzer von Sklaven. — Nothwendigkeit eines Beschützers. — Feindseligkeit angränzender Häuptlinge. — Grosse Ungerechtigkeit in der innern Regierung eines Stammes. — Theilweise Herstellung der Ordnung durch die Aufhebung des Sklavenhandels. — Erläuterung des Systems der Personen- und Eigenthums-Beschlagnahme. — Eroberung Fanti's durch die Aschantis. — Grausamkeit der aschantischen Herrschaft.

Dreizehntes Kapitel.

158

Die tiefe Entartung des Afrikaners die Folge eines Grundgesetzes unsrer Natur. — Bewahrung der natürlichen Neigungen. — Die Autorität des Gouvernements. — Seine grosse moralische Gewalt. — Insubordination der Häuptlinge. — Besorgniss der Fetisch-Priester. — Ursachen unsers weitreichenden Einflusses. — Nothwendigkeit ihn zu behaupten. — Verringerte Macht der Häuptlinge. — Des Gouverneurs nothwendige Strenge. — Herstellung der guten Ordnung. — Ihre Wirkung auf die Gemüther der Menschen. — Armuth des Volks. — Allgemeinere Verbindung der Glieder einer Familie. — Häufige Berufungen an den Gouverneur. — Herstellung eines bessern Einverständnisses und des vollen Vertrauens. — Vorsicht bei Einführung von Reformen. — Grosser Einfluss der Entscheidungen unsers Gerichtshofs.

Vierzehntes Kapitel.

172

Allgemeine Ordnung und Sicherheit. — Ihr Einfluss auf den Handel. — Wie das Volk beschäftigt wird. — Allmälige Ausbreitung des Reichthums. — Ausgedehntes Creditsystem. — Ist der Strenge des Schuldgesetzes zuzuschreiben. — Seine nachtheilige Wirkung durch seine Vortheile ausgeglichen. — Der Handel beruht vorzugsweise auf Aschanti. — Der Oelhandel. — Lage des Volks.

Fünfzehntes Kapitel.

179

Abneigung des Volks gegen Verbesserung. — Schwierigkeit bei Ueberwindung von Vorurtheilen. — Geduld der Regierung. — Widersprüche in der Gesellschaft und in den Individuen. — Erzwungne Beobachtung der Ordnung. — Sie erweckt den Handelsunternehmungsgeist. — Steigender Geschmack an den Gewohnheiten des civilisirten Lebens. — Die moralischen Kräfte vernachlässigt. — Gründung einer Schule. — Ankunft eines christlichen Missionars an der Küste.

Sechszehntes Kapitel.

187

Die Schwierigkeiten, mit denen der erste Missionar bei der Unkunde der Sprache zu kämpfen hatte. — Falsche Vorstellungen und Erwartungen vom Christenthum. — Verfolgung durch das Gouvernement abgewendet. — Aufgabe des Missionsdienstes. — Aehnliche Wirkungen der ersten Ausbreitung des Christenthums in andern Theilen der Welt. — Die Wesleyanische Gesellschaft. — Opfer, von vielen ungebildeten erwachsenen Christen gebracht. — Ihre Festigkeit und Sittenstrenge.

Siebenzehntes Kapitel.

202

Verbesserte Lag der Frauen. — Wirkung christlicher Ehen. — Schwierigkeiten, welchen die Hebung des Weibes begegnete. — Der Missionsdienst mit Theilnahme betrachtet. — Feindseligkeit der Fetischpriester. — Bildung kleiner Christengemeinden. — Vortheile, die aus dem Verkehre mit den Missionaren auf ihren Reisen durch das Land hervorgehen. — Die ersten Missionare. — Ihr unbesonnener Eifer und dessen Folgen. — Kluges Benehmen Mr. Freemans. — Herstellung eines guten Einvernehmens mit den Häuptlingen. — Fortschritt der Eingebornen.

Achtzehntes Kapitel.

216

Unbestimmte Ideen von Gott. — Wie der Gottesdienst beschaffen. — Die Priester. — Böse Geister. — Ihnen dargebrachte Opfer. — Die Unsterblichkeit der Seele. — Anbetung der Geister verstorbener Freunde. — Sklaven werden getödtet, um ihren Herren ins Jenseits zu folgen. — Ver-